

* Tabelle zu Personalpronomen, Possessivpronomen und Objektformen

* Gruppenanordnungen der unregelmäßigen Verben, z.B.

build	built	built
lend	lent	lent
send	sent	sent
spend	spent	spent

* Schemata zu Zeitformen

- Eselsbrücken und rhythmische und optische Lernhilfen

* *He, she, it* - das "s" muß mit. // *He, she, it - No "s" is shit.*

* *Yesterday, ago* und *last* führen uns zum Simple Past.

* "*Did*" und Grundform ist die Norm, nach "*did*" steht nie die Past Tense Form!

* Verb und Objekt dicht an dicht - auch das Adverb trennt sie nicht.

- S hat keine sprachlichen Vorerfahrungen zu sämtlichen 'contracted forms' **he's, we'd, ...* und zu den -ing-Formen - daher sollte dies erst dann Lern- und Übungsgegenstand sein, wenn die Schüler über einen größeren sprachlichen Hintergrund verfügen

Schreiben

➤ Abschreibübungen zum Üben eines deutlichen Schriftbildes

- S wählt einen kurzen bekannten Text und schreibt in „Schönschrift“ ab

- L kontrolliert und macht über verschieden-farbliche Unterstreichung den Grad der

Lesbarkeit des Wortes deutlich * grün – gut lesbar / lila – kaum lesbar / rot – gar nicht lesbar

- für nachfolgende Abschreibübungen Schwerpunkte setzen, wie z.B. deutliche

Unterscheidung von /a/ und /o/; von /t/ und /l/ u.a.

➤ Rechtschreibübungen zur Festigung von Wortschatz

Lückenübungen: Einsetzen von Einzelbuchstaben, Buchstabenkombinationen, Wörtern oder Wortgruppen

- diese Übungen immer auch gleichzeitig mit dem Einprägen der Bedeutung der Wörter verbinden, dazu verschiedenste Lernhilfen nutzen

Diktate: - Umfang und Übungsschwerpunkte je Text begrenzt halten;

- S sollte vor dem Schreiben die Bedeutung des Textes erfassen können, z.B. durch Lesen und Besprechen des Textes oder durch Wiederholung einiger Kernwörter des Textes

- den selben Text zwei- oder mehrmals verwenden, um Lernfortschritt deutlich zu machen

Lesen

- große Schrift anbieten

- Illustrationen und großzügige Seitengestaltung unterstützen den Leseprozess

- bevor S selbst liest, muss die Bedeutung des Wortes/ des Textes geklärt sein

- Umfang und Übungsschwerpunkte je Text begrenzt halten

- den selben Text zwei- oder mehrmals verwenden, um Lernfortschritt deutlich zu machen

- sinnvolle Texte anbieten

- vielfältige Texterfahrung ermöglichen (u.a. auch Reime, Rätsel, Witze)

- Texte sollten das Lesen lohnen (Wissenserwerb, Pointen) und dadurch, wenn möglich, Anregung zum nochmaligen Lesen, Vorlesen, Nachspielen, Gespräche u.a. sein

- Lesehilfen: z.B. (durchsichtiger) Lesepeil, Lese folie und/ oder Lese pass mit Datum/Texttitel/lustigem Stempel für Leseniveau

Vier-Spalten-Blatt

- ein A4 Blatt wird im Querformat viermal gefaltet und beschriftet

English	German	English	German
---------	--------	---------	--------

- L nennt 7 – 10 deutsche Vokabeln zum Übersetzen bzw. diktiert englische Vokabeln, die S in Spalte 1 schreibt
- S schreibt die deutschen Entsprechungen in Spalte 2 ein
- S faltet die Spalte 1 nach hinten weg und füllt ausgehend von Spalte 2 die 3. Spalte wieder in Englisch aus
- S faltet Spalte 2 nach hinten weg und bearbeitet ausgehend von Spalte 3 die Spalte 4

Kontrolle:

Variante 1: L kontrolliert jede Spalte nach unmittelbarer Bearbeitung und bespricht es mit S

Variante 2: L kontrolliert nur Spalte 1 + 2 - S nutzt dies im weiteren zur Selbstkontrolle

Übungsschwerpunkte

- „Little Words“ – Übungsanzahl jeweils begrenzen

(„Kleine Wörter“ wie Personal-, Possessiv- und Relativpronomen, Fragewörter, Artikel, Präpositionen, Konjunktionen u.a. für die visuelle Lernhilfen meist fehlen))

* *I, you, he, she, it, we, they, / my, your, his, her, its, our, their / me, him, us, them/ this, that, these, those / the, a, an / with, since, for, before, over, about, along, down, through .../ how, who, which, what, why, where, when / there, then, but, because, if, that's why, already, alright, also, too, usually, always, furthermore, moreover, however, much, many, a lot of*

Variante Konstrastives Üben

white – with / the – they / she – they / since – science / this – these / to – too /

- “Typical English” (Schwierige Wendungen)

* *there is/ isn't, there are/ aren't, there was/ wasn't, there were/ weren't,*

* Bedeutungs differenzierung zwischen *I want to / I will / I would like to*

Hören und Sprechen

- Übungsschwerpunkt: Lautdifferenzierung

Beispiel zum differenzierenden Hören: “*The odd one out*“

S hört je vier Wörter, eines ist falsch ausgesprochen, S notiert sich, an welcher Stelle das falsche Wort zu hören war

* *father, father, faser, father*

- rhythmische Lernhilfen (Reime, Zungenbrecher, Lieder)

* *birthday on Thursday / My birthday is on Thursday / My mother's birthday is on Thursday.*

- lange Wörter in Silben einprägen, diese vor- und auch rückwärts gemeinsam sprechen

* *unfortunately: un- / un-for- / un-for-tu- / un-for-tu-nate- / un-for-tu-nate-ly
-ly / -nate-ly / -tu-nate-ly / -for-tu-nate-ly / un-for-tu-nate-ly*

Strukturen

- der Behaltenseffekt wird gesteigert durch übersichtliche Tabellen, Schemata und optisch leicht erfassbare Anordnungen

- komplexe Übersicht anbieten, dann auf einen Teilübungsbereich konzentrieren (somit ist bereits ein breiter Rahmen abgesteckt und spätere Hinwendung zu umfassenderen Phänomenen in Anfängen vorbereitet)

- beschriftete, evt. farblich unterschiedliche Kärtchen verwenden um den S ausprobieren zu lassen ohne dass er selbst erst schreiben muss z.B. zur Übung der Satzgliedstellung, zum Einsatz der Verbformen u.a.

Einschätzung des Schülers durch Absprachen mit der Englischlehrerin zu folgenden Aspekten:

- was kann der LRS-Schüler / was fällt ihm leicht * wo sind also Erfolgserlebnisse planbar
- was kann der LRS-Schüler nicht / was fällt ihm schwer * wo ist zur Zeit Misserfolg gegeben
- welches Fachwissen hat er / welches erforderliche Fachwissen hat er nicht
- welche Lerntechniken nutzt er / welche kennt er (aus dem Unterricht)

Methodische Grundsätze im fremdsprachlichen Förderprozess

- Fertigkeiten im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben gezielt analysieren und entwickeln
- immer verschiedene Lernkanäle aktivieren durch Nutzung von Bildern, Gesten + Bewegungen, Geräuschen u.a.
- Vorgaben bzw. Ermutigung zur Suche von Orientierungshilfen, Eselsbrücken u.ä.
- Computer nutzen lassen, auch die elektronische Rechtschreibkontrolle
- Umgang mit Nachschlagewerken, Wörterlisten im Buch, Grammatik-Übersichten u.ä. (evt. eigenes „Merkheft“ anlegen)
- Aufgaben zumeist nur zu einem Fehlerschwerpunkt bearbeiten, z.B. Groß- und Kleinschreibung, ausgewählte Phoneme/ Homophone o.ä.
- eher eine fehlerhafte Übung besprechen und verbessern als eine neue Übung, wenn auch zum gleichen Schwerpunkt; bedenke: weniger ist mehr!
- Formen der Selbstkontrolle erarbeiten und automatisieren

Förderbereiche

Vokabeln lernen

Lautbildung: - Lautbildung bewusst machen: wie und wo wird der Laut gebildet

- welcher Buchstabe/ welche Buchstabenkombination steht für diesen Laut
- akustische Differenzierungsübungen * *thin – sin; waste – vase; wall – ball;*
- visuell-akustische Differenzierungsübungen a)* *asser – other*; = falsches Wort erkennen; b) * *the – they; she – they*, = Wortbedeutung auseinanderhalten

Vokabel lernen: über Hören – Sprechen - Schreiben

- Hören – S hört das Wort mehrmals **und** erfährt **gleichzeitig** dessen Bedeutung (!); Erfassen der Bedeutung wird durch Lernhilfen unterstützt, wie z.B. Bilder, Gesten/eigene Bewegungen, Geräusche o.ä.
- Sprechen – S spricht das Wort mehrmals, entweder einzeln oder in sinnvollen Zusammenhängen
- für das Sprechen kann das geschriebene Wort auch schon als Wortbild angeboten werden wenn keine Gefahr auf ein „Umschalten“ auf deutsch-lautgetreues Lesen und Einprägen besteht
- Lesen & Schreiben – Wort wird gelesen, Bedeutung genannt oder gezeigt, und abgeschrieben

Vokabel-Kartei:

- Schüler beschreibt (kleine) Karten mit einem englischen Wort/ Wortgruppe und umseitig der deutschen Entsprechung
- wird regelmäßig, sorgfältig und unterrichtsbegleitend geführt
- Kartenablage erfolgt in die Bereiche wie „Kann ich“/ „Neue Wörter“/ „Muss ich noch mal üben“